

Abstract für einen Vortrag in Sektion 5:

Zwischen Einsprachigkeit und Mehrsprachigkeit – Differenzierte Mehrsprachigkeitsprofile von Schülerinnen und Schülern im Primarbereich

Stefanie Bredthauer & Necle Bulut

Der Begriff der Mehrsprachigkeit ist nicht einheitlich definiert, weil Mehrsprachigkeit von vielen Faktoren beeinflusst wird und individuell unterschiedlich ausgeprägt ist. Mehrsprachige Personen sind nämlich nicht nur jene, die auf muttersprachlichem Niveau zwei oder mehr Sprachen beherrschen. Die Sprachkompetenzen hängen u.a. vom mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprachen ab, der wiederum Einfluss nehmen kann auf die schulischen Leistungen mehrsprachiger Kinder. Trotz dieser Erkenntnisse zur Vielfalt von Mehrsprachigkeit legen Studien, in denen beispielsweise Zusammenhänge zwischen Familiensprachen und Lernprozessen oder Kompetenzständen analysiert werden, in der Regel die Dichotomie einsprachig vs. mehrsprachig zugrunde. Auf der Basis dieser dichotomen Unterscheidung werden z.B. Zusammenhänge zwischen der Mehrsprachigkeit und den schulischen Leistungen der Kinder berechnet. Diese dichotome Unterscheidung greift u.E. jedoch viel zu kurz und sollte deshalb ausdifferenziert werden. Wie wichtig diese Ausdifferenzierung ist, möchten wir in unserem Vortrag am Beispiel der Analyseergebnisse eines Elternfragebogens aufzeigen, der im Rahmen des Projekts „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark – Grundschule“ eingesetzt wurde:

Anhand der Ergebnisse von Korrelations- und Clusteranalysen werden differenzierte Mehrsprachigkeitsprofile der Kinder vorgestellt, die mit mehreren Sprachen aufwachsen, sowie Schlüsselvariablen identifiziert. So legen die Analyseergebnisse bspw. nahe, in empirischen Untersuchungen, bei denen die Mehrsprachigkeit von Grundschulkindern berücksichtigt werden soll, Variablen wie die hauptsächlich in der Familie gesprochene Sprache, die Nutzung der Familiensprache außerhalb der Familie und den Schriftspracherwerb des Kindes in der Familiensprache bei der Operationalisierung einzubeziehen. Auf der Grundlage der identifizierten Variablen wurden darüber hinaus Profile mehrsprachiger Kinder erarbeitet, die ein differenziertes Spektrum zwischen Einsprachigkeit und Mehrsprachigkeit erkennen lassen.